



DIE CARITAS KÄMPFT FÜR BESSERE BEDINGUNGEN IN DER PFLEGE – FÜR ALLE

Sie unterstützen die Caritas durch Ihr ehrenamtliches Engagement oder Ihre Spende und sind damit eine tragende Säule unseres Einsatzes für Menschen in Not und für eine solidarische Gesellschaft. Sie fragen sich in diesen Tagen vielleicht: Wie passt das Nein der Caritas zum ver.di-Tarifvertrag Altenpflege zu dieser christlichen Organisation, die für Nächstenliebe steht? Gerade in der Pandemie, in der Pflegekräfte so viel leisten!



Wir möchten Ihnen unsere Perspektive erklären und die Punkte erläutern, die falsch dargestellt werden und zu einem Zerrbild der Caritas führen.

FAKT IST

WIR ENGAGIEREN UNS SEIT JAHREN DAFÜR, DASS BEZAHLUNG UND ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER PFLEGE BESSER WERDEN – NICHT NUR BEI DER CARITAS!

Der Gesetzgeber verlangt, dass die Arbeitsrechtliche Kommission der Caritas zustimmen muss, damit ein Tarifvertrag in der Altenpflege für allgemeinverbindlich erklärt werden kann. **In dem Gremium gab es die Sorge, dass dieser Tarifvertrag die guten Löhne und Arbeitsbedingungen bei der Caritas infrage stellt.**

Das wäre der Fall, wenn sich die Pflegekassen bei der Refinanzierung auf diesen niedrigen Standardtarif beziehen würden. Die Caritas beschäftigt in der Altenpflege 170.000 Menschen und wir wollen, dass sie weiterhin fair entlohnt werden.





MINIMAL STANDARDS?

Der ver.di-Tarifvertrag Altenpflege legt **Minimal-Standards bei Bezahlung und Arbeitsbedingungen in der Altenpflege fest** – keine Überstundenregelungen, keine betriebliche Altersvorsorge, keine Zuschläge für Nacht- oder Sonntagsarbeit ...

Warum müssten sich Pflegekräfte damit zufriedengeben? Die hohen Standards der Caritas sollen für alle Pflegekräfte in Deutschland gelten! Bei uns wird übrigens nicht unterschieden zwischen Pflegekräften in der Altenhilfe und im Krankenhaus – alle werden gleich vergütet.

WIR WOLLEN EINE GESETZLICHE TARIFBINDUNG

DAS HEISST: NUR WER NACH TARIFVERTRAG BEZAHLT, DARF PFLEGELEISTUNGEN ANBIETEN.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hatte eine solche Regelung angekündigt. Sein aktueller Gesetzentwurf enthält dazu aber nur eine unbefriedigende Lösung:

Wir kämpfen dafür, dass eine gesetzliche Tarifbindung für Einrichtungen der Altenhilfe kommt, die ihren Namen verdient.

Wir fordern: Auch private Arbeitgeber, die bisher schlecht zahlen, müssen sich zukünftig an Tarifverträge halten. Und damit meinen wir selbstverständlich nicht billige Hausrarife.

Wir setzen uns auch für eine umfassende Reform der Pflege ein: Es geht um die Finanzierung der Pflegeversicherung, gute Pflegeausbildung, Anerkennung der Leistung von pflegenden Angehörigen, gute Arbeitsbedingungen in der Pflege – auch für ausländische Pflegekräfte im Privathaushalt ...

Ein sehr wichtiges Ziel: **Pflegebedürftigkeit darf kein Armutsrisiko sein!** Wir setzen uns seit Jahren für eine sozialverträgliche Deckelung der Kosten für die Pflegebedürftigen ein und werden weiter darum kämpfen.



Auch wenn Sie die Entscheidung zum ver.di-Tarifvertrag Altenpflege irritiert hat:

Seien Sie versichert, dass der Caritas alle Pflegekräfte wichtig sind und wir uns weiterhin für sie einsetzen.



Ihre Caritas bleibt die, die Sie kennen:

Sie betreut, pflegt, berät, unterstützt und begleitet, bei uns in Deutschland und weltweit; sie engagiert sich für eine solidarische Gesellschaft und setzt sich für die Schwächsten ein.

#DasMachenWirGemeinsam



WWW.CARITAS.DE/BESSERE-PFLEGE



AdobeStock/ake1150

